

Wir lesen Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **36 (1960-1961)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rahmen der Armee reform immer wichtiger ist. Er bezeichnete es als Pflicht der Heeres-einheitkommandanten, sich dieser Tätigkeit anzunehmen und auch an den Tagungen der Unteroffiziere zu erscheinen.

SUT-Unterstützung der Berner Regierung

Im Auftrage des am Neuenegg schießen abwesenden Berner Militärdirektors, Regierungsrat Dr. V. Moine, sprach der Kreis-kommandant von Delsberg, Oberstlt. Althaus, um Gruß und Dank der Berner Militärbehörden zu überbringen und dem außerdienstlichen Einsatz unserer Unter-offiziersvereine hohe Anerkennung zu zollen. Dieser Anerkennung folgte auch die Tat, indem ein Beschluß des Berner Regierungsrates vom 14. Februar 1961 bekanntgegeben wurde, nach dem den über 700 Berner Unteroffizieren, die im Sommer an den SUT in Schaffhausen teilnehmen, ein Beitrag von 5000 Franken zugesprochen wird.

Nach der Delegiertenversammlung formierte sich, begleitet von den «Fanfares» von Reconvilier, den Fahnen der Sektionen und Reitergruppen, ein Zug durch das festlich beflaggte Städtchen im Hochtal von Tavannes, um dann auf dem Bahnhofplatz die neue Kantonalflagge zu übernehmen. Die neue Fahne, das langschenkliche Kreuz auf rot-schwarz geflammtem Grund, gearbeitet aus hochwertigem Berner Seidendamast, darf als sehr gut gelungen bezeichnet werden. Mit knappgehaltenen zweisprachigen Aufschriften und dem Berner Wappen ist sie überall als das Feldzeichen der Berner Unteroffiziere zu erkennen, das in wenigen Wochen auch auf der Fahnenburg der SUT in Schaffhausen flattern wird.

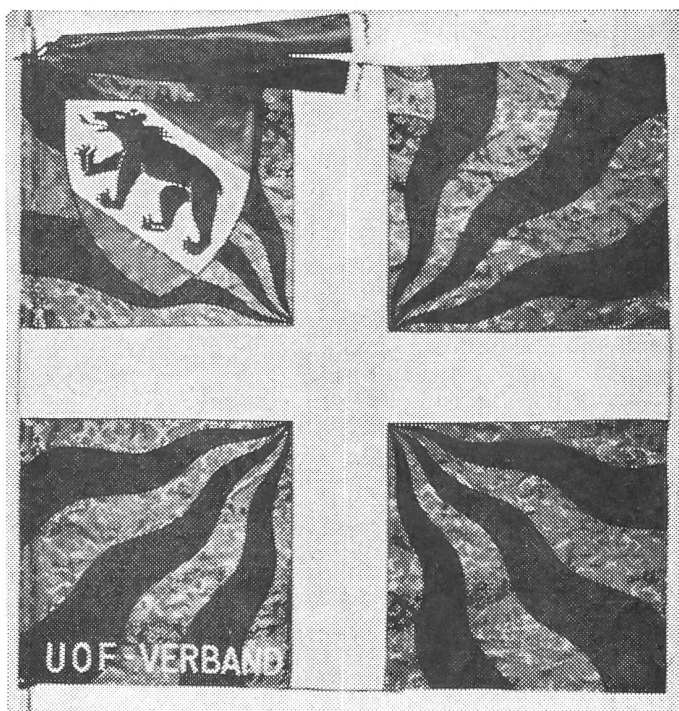
Ein gemeinsames, sich lange hinziehendes Mittagessen vereinigte die Berner Unteroffiziere mit ihren Gästen aus Behörden und Armee zum mehr beschaulichen Teil der Delegiertenversammlung, die von der Sektion Reconvilier mustergültig vorbereitet und durchgeführt wurde.

Es ist gefährlich, einen Tapferen zu befördern, ohne sich überzeugt zu haben, daß er nicht nur tapfer, sondern auch fähig ist. Man belohne jede Tapferkeit, ob überspannt oder vernünftig, mit den höchsten Ehren: mit Erwähnung im Heeresbericht, mit Medaillen und Kreuzen. Tressen und Sterne jedoch, Macht über Leben und Tod der Untergebenen, seien der klugen und berechnenden, unerschütterlichen und vorsichtigen Tapferkeit allein vorbehalten.

C. S. Forester: *Kommodore Hornblower*. Aus dem Englischen übertragen von Eugen von Beulwitz. Fr. 9.—, 348 Seiten. Bücher-gilde Gutenberg, Zürich.

Wer C. S. Foresters gefeierten Seehelden ins Herz geschlossen hat, wird im sechsten erschienen fünften und vorletzten Band der Hornblower-Gildenausgabe mit Freude und Spannung erfahren, wie es ihm als Kommodore erging. Selbstverständlich sieht er sich im Dienste der britischen Seemacht einmal mehr vor Aufgaben gestellt, an denen andere scheitern würden. Aber der gescheite Horatio, verwegene sein Leben und das Leben seiner Untergebenen aufs Spiel setzend, löst diese Aufgaben glänzend: er erobert ein englisches Meutererschiff, er wird von Zar Alexander empfangen und bestrickt ihn mit seiner ganzen Lebenswürdigkeit, er verteidigt Riga gegen die napoleonischen Armeen — und man kann sich darauf verlassen, daß er alle kritischen Situationen mit einem unerwarteten guten Einfall meistern wird!

Das Buch weist wiederum alle Vorzüge auf, die den beliebten englischen Autor auszeichnen: er schreibt spannend bis zur letzten Zeile, oft voller Humor, er weiß uns die Verhältnisse jener Zeit zu vergegenwärtigen und macht aus Hornblower keinen übermenschlichen Helden; er zeigt ihn vielmehr als einfachen Mann, der in ständiger Selbstüberwindung, im Kampf gegen seine innere Unsicherheit, ja oft sogar Mutlosigkeit, zum wirklichen Helden wird. V.



Die neue
Kantonalflagge
des Verbandes
Bernischer Unter-
offiziersvereine

Aufnahme:
Bernische
Tagesnachrichten

Wir lesen Bücher:



Eric Martin «*Merci camarade*». Das Hohelied der Menschlichkeit. Verlag Welschmühl, München-Wels. 280 Seiten, Ganzleinen. DM. 12.80.

Das, was man für unmöglich hielt, ist gekommen: Frankreich und Deutschland haben Frieden geschlossen. Die alte Erbfeindschaft ist begraben worden, und es ist zu einer Verständigung gekommen, wenn vielleicht auch unter äußerem Druck.

Dieses Buch würdigt eine jener stillen Taten, mitten im zweiten Weltkrieg, eine jener Taten, die vielleicht mehr zur Verständigung zwischen Deutschen und Franzosen beitrug als die vielen Reden und Abmachungen auf höchster Ebene. Der wahre Friede muß aus dem Volk kommen und kann nicht am Verhandlungstisch beschlossen werden!

Ein britisches Unterseeboot versenkt einen französischen Passagierdampfer, dessen

Fahrgäste, vor den offenen Rohren des U-Bootes, unter Lebensgefahr von den Deutschen gerettet werden. Unter den aufgefischten Passagieren sind auch Angehörige der Résistance, welche in Toulon, wo sie an Land gebracht werden, nur mit Mühe der Gestapo entkommen. Der deutsche Kommandant — ihr Retter —, Fregattenkapitän Loerke, hilft auch zweien davon, der Gestapo zu entweichen, allerdings ohne es zu wissen.

Nach dem Krieg wird Fregattenkapitän Loerke angeklagt, Unmenschlichkeiten begangen zu haben, aber ein französischer Oberst, der auch zu den geretteten Schiffbrüchigen gehört, gibt dem deutschen Offizier mit den Worten «*merci camarade*» die Hand, womit der Bann gebrochen ist.

1959 erhält der deutsche Marineattaché in Paris, Fregattenkapitän Loerke, das Offizierskreuz der Ehrenlegion, nicht nur, weil er 147 Franzosen das Leben gerettet hat. Vielmehr noch, weil er an die Verständigung und Versöhnung zweier Völker glaubte — und weil er mehr dafür tat, als in seiner Macht stand...!

pak.

Terminkalender

April	
29.	Oberehrendingen AG: SUT-Trainings-Patrouillenlauf anlässlich der Fahnenweihe UOV Oberes Surbtal
Mai	
6./7.	Bellinzona: Delegiertenversammlung SUOV
Juni	
10./11.	Bern: 2. Schweiz. Zweitagemarsch
23./24.	Biel: 3. Hundert-Kilometer-Lauf des UOV Biel
Juli	
12.—16.	Schaffhausen: Schweiz. Unteroffizierstage SUT
19.	Romanshorn: 4. Romanshorner Orientierungslauf
August	
27.	Ebikon: 4. Habsburger Patrouillenlauf